

Souliges im Wohnzimmer

Umjubeltes Konzert von Ashley sings Adele im Carls

VON JAN-OLE HOFFMANN

ECKERNFÖRDE. „Wir sind überwältigt von dieser Resonanz“, berichtete Peter Jobst, Bandmitglied von Ashley sings Adele. „Wir haben dieses Konzert selbst auf die Beine gestellt und denken sogar über ein Zusatzkonzert nach.“

Und Peter Jobst hat mit dieser Aussage wohl kaum übertrieben. Bis auf die letzten Stehplätze war das Carls am Wochenende gefüllt. Und der Grund war ein Konzert, das seinesgleichen sucht.

Eingeleitet wurde der Abend durch den Gitarristen von Ashley sings Adele, der mit seiner eigenen Gruppe The Bay Birds als Vorband mit Westcoast

Rock das Publikum aufwärmte. Danach verwandelten die sieben Bandmitglieder von Ashley sings Adele die Carlsbühne in eine heimelige Wohnzimmerlounge mit souligen Klängen des britischen Weltstars Adele. Ein großes Paar Schuhe mag manch einer sagen, wenn man es mit Adele aufnehmen möchte. Doch entstand ein Konzert mit ganz eigener Atmosphäre.

Indem die Musikstücke von Peter Jobst mit einer kleinen Lesung zur Geschichte hinter Adeles Stücken eingeleitet wurden, schien es, als habe die junge Band sich die Lieder zu eigen gemacht. Es folgte stets eine Übersetzung der Texte, untermauert von sanften Klaviertönen. Dann begann die Band Adeles

Rhythmen zu spielen und Ashley die Balladen mit ihrer Stimme zu interpretieren. Kein Ton wurde verfehlt und ihre Stimme füllte den Raum aus. Die Höhepunkte waren die ausgezeichneten Titel „Skyfall“ und „Rolling in the Deep“. Zwischen Gänsehaut und Musikgenuss belohnte das Publikum die Band mit kräftigem Applaus in den Pausen. Am Ende wurden die Bandmitglieder sogar mit Standing Ovationen ausgezeichnet.

Es war bereits das dritte Konzert von Ashley sings Adele im Carls. Es sei schon immer ein Wunsch der Frontsängerin Ashley Adair gewesen, Adele singen zu dürfen. „Bisher spielen wir aber noch wenige Kon-



Ashley Adair begeisterte mit ihrer Band beim Konzert im Carls und interpretierte die Songs auf ihre Weise.

FOTO: JAN-OLE HOFFMANN

zerte in dieser Bandkonstellation, doch existiert der Wunsch nach mehr“, erzählte der Saxofonist und Moderator Peter Jobst. Dass die Band noch nicht viele Konzerte spielt, machte sich keineswegs in der Qualität der Musik bemerkbar, sondern an der Aufregung der Band auf der Bühne.

Das Publikum honorierte jedoch diese Ehrlichkeit mit Ap-

plaus, als die Sängerin eingangs ihre Nervosität zugab. Auch ertönte lauter Applaus, als die Frontsängerin und Mutter den Lieblingssong ihres Sohns spielte, der vor ihr im Publikum saß. Ashley sang von Liebe und Gefühlen in Adeles Songs. Dass sich die Sängerin mit ihrer Band den Inhalt zu Herzen nimmt, wurde in jeder gespielten Note deutlich.